

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Versteht sich, dass die 7. und 8. Ausgabe des Bocholter Volksblattes am Sonntag den 19. August 1910. in der Druckerei des Bocholter Volksblattes erschienen sind. Die 7. Ausgabe ist die 1. Ausgabe des Bocholter Volksblattes, die 8. Ausgabe ist die 2. Ausgabe des Bocholter Volksblattes.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Angaben über die Bocholter Volksblatt-Verwaltung:
Die Bocholter Volksblatt-Verwaltung ist in der Druckerei des Bocholter Volksblattes in Bocholt. Die Bocholter Volksblatt-Verwaltung ist in der Druckerei des Bocholter Volksblattes in Bocholt.

Nr. 223.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Samstag, 20. August 1910.

Für den Bocholter- und Anzeigenteil verantwortlich:
Joseph Seymes in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm zum 80. Geburtstag des Kaisers Franz Joseph.

§ Wilhelmshöhe, 18. Aug. Der Kaiser empfing heute vormittag den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg zum Vortrag und den Vizekanzler v. Müller. Der Kaiser empfing auch den Reichsminister v. Scharlowitz. Der Kaiser empfing auch den Reichsminister v. Scharlowitz. Der Kaiser empfing auch den Reichsminister v. Scharlowitz.

Am heutigen Tag, wo allerorten in den Ländern Sr. Majestät des kaiserlichen Kaisers Franz Joseph sein Geburtstag feierlich begangen wird, drängt es mich, auch Euer Exzellenz mit meinen Glückwünschen für den Geburtstag, den 80. Ihres allergnädigsten Herrn, die Glückwünsche meines gesamten Volkes auszubringen.

Über die Grenzen seiner Länder hinaus wird im ganzen deutschen Vaterlande die erhabene Person Ihres Kaisers verehrt und geliebt. Dieses lange Leben, dessen Jahreszahl schon die Bibel als — wenn es möglich war — mit Mühe und Arbeit gekennzeichnet, ist für uns im deutschen Vaterlande ebenso wertvoll und mit derselben ehrsüchtigen Liebe umgeben, wie dasheim. Ich spreche insofern im Namen meines gesamten Vaterlandes, wenn ich von Herzen bitte und hoffe, daß der liebe Gott Ihren allergnädigsten Herrn als obersten Schutzherrn seiner Länder, als obersten Kriegsherrn des uns verbindenden österreichisch-ungarischen Heeres und als meinen treuen Verbündeten und, wenn ich hinzufügen darf, besonders als meinen mit hochverehrten persönlichen väterlichen Freundschaft noch lange erhalten! Allen diesen Wünschen und Gefinnungen, die unsere Herzen bewegen, geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Seine Majestät Kaiser Franz Joseph hurra, hurra, hurra!

Die Musik spielte die österreichische Nationalhymne. Die Festschmuck wurde von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Wittich (3. Inf.-Regiment Nr. 83) ausgeführt.

Zu der Kaiserlichen Schloßkapelle haben, wie jetzt bekannt wird, von kath. geistlichen Würdenträgern der Weihbischof Dr. Sigmund und Dompropst Dr. Wankja aus Posen sowie zwei Mitglieder des Kaiserlichen Domkapitels Einladungen erhalten. Unter ihnen soll sich Domherr Dr. Sanber, der ehemalige Divisionspfarrer aus Karlsruhe, befinden, der wiederholt als Kandidat für den Pörsener Erzbischofsstuhl genannt worden ist.

§ Berlin, 18. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatssekretärs von Riberlen-Wächter zum Bevollmächtigten zum Bundesrat.

§ Allenstein, 18. Aug. Bei der heutigen Landtagswahl im zweiten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Allenstein wurden insgesamt 377 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Kandidaten Roman Rosel (Chr.) 875, auf den Privatdozenten Dr. Sigisf. Braun (Chr.) 2 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

§ Bremen, 18. Aug. Der Kaiser hat an die Witwe des Präsidenten Montt heute in französischer Sprache ein Telegramm gerichtet, das in der deutschen Übersetzung lautet: „Dies beweist durch die Nachricht von dem plötzlichen Tode Ihres Gemahls, des Präsidenten der Republik Chile, meine tiefste Anteilnahme an Ihrem grausamen Verlust zum Ausdruck zu bringen.“

Ausland.

Asien.

Die Ueberflutung in Japan.

London, 18. Aug. Bei der japanischen Wollmarkt in London sind folgende Einzelheiten über die Ueberflutung in Japan eingetroffen: 16 Präsektoren waren überschwemmt, 800 Personen sind umgekommen, 180 wurden verletzt, 500 werden vermisst. 3700 Häuser sind vollkommen zerstört oder fast zerstört, 2200 sind teilweise zerstört, 398 000 Menschen unter Wasser. In Tokio allein sind 20 000 Personen hilflos. Die Schwerkste scheint überstanden zu sein. Das Wetter ist wieder normal.

Die Amelioration Koreas.

Paris, 18. Aug. Die Verhandlungen des japanischen Kriegs- und Kolonialministers Tezuka in Seoul werden mit der endgültigen Unterzeichnung der koreanischen Dynastie enden. Nach Meldungen aus Japan ist die Zukunft dieser Herrscherfamilie materiell vollkommen gesichert. Der Kaiser von Korea behält alle seine Privilegien. In Tokio hofft man, daß die Verhandlungen kein Blutvergießen zur Folge haben werden, da die Führer der alten, dynastischen Partei fast ausnahmslos im Ausland leben.

Landwirtschaftliches.

Herbst-Zuchtviehmarkt in Hamm.

Der von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen alljährlich veranstaltete Herbst-Zuchtviehmarkt für Rindvieh, Schweine und Geflügel findet in diesem Jahre zum zehnten Mal und zwar am 15. und 16. September auf dem großen Gärtnereiplatz in Hamm statt. Der regelmäßige Besucher des Marktes wird haben feststellen können, daß das aufgetriebene Vieh von Jahr zu Jahr an Zahl und Qualität zugenommen hat. Hieraus läßt sich leicht erkennen, daß die Viehzucht unserer Provinz von Jahr zu Jahr mehr ausgedehnt wird und der Viehbestand der Landwirte durch das Wirken der Züchtervereinigungen bedeutend an Wert gewonnen hat. Den Landwirten der Provinz ist durch den Markt Gelegenheit geboten, ihr Vieh zur Versteigerung zu bringen, das manliche und weibliche Zuchtmaterial zu verkaufen, bezw. solche anzukaufen, sobald ihm weite Reisen in andere Zuchtgebiete erspart bleiben. Wir wollen nicht verschleiern, darauf hinzuweisen, daß es im eigentlichen Interesse aller Landwirte liegt, den Markt zu besuchen, zur Ausbreitung ihrer Viehherden und höheren Verwertung ihrer Viehprodukte. Marktordnung nebst Anmeldebogen sind an die Landwirtschaftskammer in Münster, Schloßmühlstraße 6 kostenlos zu beziehen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens 25. August 1910 in Münster erfolgen und müssen alle Angaben bezüglich Nationalität und Abstammung der Tiere enthalten, da der Zuchtwert erfahrungsgemäß mit dem Nachweis der Vorfahren und der Angabe der Milchleistung der Mutter (sofern Kontrollvereine Ergebnisse vorlegen) bedeutend steigt. Die Versteigerung der Tiere erfolgt am 16. September 10 Uhr vormittags beginnend und zwar gleichzeitig sowohl mit den roten als auch mit den schwarzbunten Bullen.

Zum Zusammenbruch der niederdeutschen Bank.

Dortmund, 18. Aug. In der gestern stattgehabten Gläubigerversammlung im Kontur der Bank des Bankiers Oym wurde mitgeteilt, daß Oym Privatbank nur in geringem Umfang zu begleichen ist. Es waren im ganzen 3500 Mk. Seine Wohnhaus kostet 290 000 Mark ohne Grund und Boden. Es sind dafür schon 225 000 Mark geboten worden. An Aktien sind etwa 150 000 Mark vorhanden. Die Passiven, in der Hauptsache Bausparungen und Regierungskasse usw. belaufen sich auf 15 bis 20 Millionen Mark. Die

Bank Privé Paris meldete 1 Million Mark an. Hiernach wird nur etwa 1 Prozent in der Masse liegen. Oym ist zugunsten seiner Kinder mit 300 000 Mark versichert. Außerdem sind in deren Interesse Werte in Höhe von 237 000 M. festgelegt. Der Konturverwalter wird verschiedene Sicherungen, die Oym zugunsten seiner Kinder gemacht hat, anfechten.

Dortmund, 18. Aug. In dem Kontur der Banker Bank fand gestern gleichfalls die erste Gläubigerversammlung statt. Es sind Ausfälle in Höhe von 2 981 991 Mark zu erwarten. Keine Gläubiger kommen kaum in Frage, da der Direktor in letzter Zeit die kleinen Einlagen zurückgezahlt hat. In der Masse liegen 2 981 991 M. falls der Kontur der Banker Bank mindestens 10 Prozent Dividende bringt.

Dortmund, 18. Aug. Die bereits gemeldete Verhaftung des ehemaligen Handelskreditors Siegfried Hartwig erfolgte heute mittag, nachdem die Behörden in Erfahrung gebracht hatten, daß Hartwig gestern seine in der Landgrafenstraße gelegene Villa verlassen hatte. Es bestand somit der begründete Verdacht, daß Hartwig nach Veräußerung seines Vermögens sich ins Ausland zu begeben beabsichtige. Kriminalbeamte bewachten seit heute früh die Wohnung und verhafteten Hartwig, als er von einer Reise zurückkehrte und im Begleite stand, seine Wohnung zu betreten.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Im Zusammenhang mit der Fälschung der Niederdeutschen Bank wurde dem „Kollant“ zufolge heute morgen Dr. jur. Aug. Nolde, Direktor der Gummiwarenfabrik in Frankfurt und anderer Gesellschaften, verhaftet.

Die letzten beiden Verhaftungen müssen umsomehr überraschen, als vor einigen Tagen der Untersuchungsrichter erklären ließ, weitere Verhaftungen ständen nicht bevor. Von Herrn Hartwig behauptete die „N. Z.“ am Mittag sofort am Tage nach der Konturversteigerung, daß er die Seele der in der letzten Zeit zur Verhaftung von flüchtigen Mitteln vorgenommenen faulen Grundsünden sei und zweifellos die Bilanz für die Aufklärungsmittel und Aktionäre zurecht gemacht habe. Er habe sich bereits in Sicherheit gebracht und sei geflohen. Herr Hartwig dementierte f. Zt. in einem Telegramm und brieflich diese Nachricht. Dr. Nolde war früher Inspektor der N. Z. und gleichzeitig Direktor der Maschinenbau-Anstalt Altmann, der N. Z. für luftlos-elastische Fahrzeugbereifung in Dortmund, der Motoren- und Lastwagen N. Z. (Müllag) in München sowie der Gummiwerke N. Z. in Frankfurt a. M. Die Rechnung des Herrn Dr. N. bei der N. Z. sollte nach der ge-

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene von Hellmuth.
(Nachdruck verboten.)

Meistens ging Grete allein, und das war ihr stets am liebsten. Zuweilen jedoch begleitete sie die Schwester. Obwohl die beiden Mädchen mit tauter Zuneigung aneinander hingen, gestattete Grete doch selten, daß die jüngere Schwester sie hinausbegleitete zu ihrem Lieblingsplatz. Das viele Plaudern der Kleinen störte die Klarheit in ihrem Sinn und Grübeln, und Grete konnte nun einmal nicht lange still sein.

Auch jetzt unterbrach sie in ihrer lebhaften Art das eingetretene Schweigen: „Du siehst recht blaß und angegriffen aus, Grete, ist dir nicht wohl? Was fehlt dir?“

„Es ist mein altes Lebel“, entgegnete Grete mit erzwungenem Lächeln, „ich habe heftiges Kopfweh, dazu diese Müdigkeit in allen Gliedern, mir ist, als hätte ich viel an den Füßen. Ob ich wohl jemals ganz gesund werde? Fast fürchte ich, daß das nicht der Fall sein wird. Ich fühle mich manchmal so grenzenlos einsam, — elend zum Sterben! Ich mag es der Mutter nicht sagen, sie trägt ohne hin schwer an ihrem harten Schicksal, aber manchmal schreit mir eine tiefe Angst die Brust zusammen, und mir wird so bang — so bang! Ich glaube, ich bin sehr nervös, wenn es nicht etwas schlimmeres ist!“

Die Kleine sah mit erschrockenen, ängstlichen Augen zu der Schwester empor. Dann schmeigte sie sich innig an die hohe schlanke Gestalt.

„Das wird vorübergehen, Grete“, sagte sie in zuversichtlichem Ton, „du arbeitest eben zu viel, du mußt dich künftig mehr schonen. Man muß auch den Arzt fragen.“

„Nein, nein“, meinte Grete fast heftig, „nicht den Arzt, bedenke doch, wenn wir aus noch Arzt und Apotheker haben wollten, woher sollten wir es nehmen? Es reicht ja so kaum, die notwendigen Bedürfnisse zu bestreiten! Und dann, ich

fürchte den Ausdruck des Arztes. Das heißt, du mußt mich nicht falsch verstehen, den Tod fürchte ich nicht, nur vor einem langwierigen, unheilbaren Leiden empfinde ich unsägliches Grauen. Weist du, Grete, ich habe bisher noch mit keinem Menschen darüber gesprochen, aber ich bilde mir ein, daß — meine Lunge angegriffen ist. Und vor dieser Gewissheit fürchte ich mich. Ich will sie nicht, denn ich fühle mich nicht stark genug, um sie zu tragen. Wenn ich von dem Gewichte eines Arztes die Gewissheit ablesen müßte, daß mein Leben unheilbar ist, daß ich vielleicht jahrelang wie ein zum Tode Verurteilter herumgehen werde, ich ertrüge es nicht! Ich weiß, es ist fabelhaft, so zu handeln, aber ich kann nicht anders!“

Diese fand anfangs diesem Schmerzensausbruch sprachlos gegenüber. So hatte sie die Schwester noch nie reden hören. Aber gleich darauf zwang sie den süßen Schrei tapfer nieder. Sie bemühte sich, einen leichten Ton auszusprechen und es gelang ihr vollkommen.

„Du bist eine Schwarzseherin, Grete“, sagte sie lächelnd, „denke doch, du bist ja so jung, kaum zwanzig Jahre; das Leben ist sicher nicht so schlimm, du hast nur zu viel gearbeitet, das ist alles. Nun mußt du dich eben einmal tüchtig ausruhen und du wirst sehen, daß es dann sehr bald besser geht. Von morgen an bleibst du im Bett.“

„Du Märchen“, schalt Grete halb ärgerlich, „als ob das so leicht ginge. Ich sagte dir doch schon, daß die Mutter nichts merken soll, und dann haben wir gerade jetzt alle Hände voll zu tun. Ich bin ja froh, daß wir die viele Arbeit bekommen haben. Bedenke doch, daß Fräulein Schwarz in sechs Wochen heiratet, und daß wir versprochen haben, ihre Aussteuer bis dahin pünktlich abzuliefern. Und wie anpruchsvoll das Fräulein ist, weißt du, denke ich ganz genau. Also heißt es eben fleißig sein. Nein, nein, an Schonung kann ich jetzt nicht denken, obwohl ich selbst glaube, daß mir die Ruhe sehr gut bekäme.“

„Wer soll die arme Mutter sich noch mehr abmühen, als bisher? Sie tut ja fast mehr, als in ihren Kräften steht. Außerdem hoffe ich, daß die Arbeit uns ein schönes Bild einbringt, und du weißt doch, daß ich über kurz oder lang an meine eigene Aussteuer denken möchte, denn ganz mit leeren Händen kann und will ich auch nicht kommen zu meinem Karl. Wenn es auch nicht viel ist, was ich in den künftigen Hausstand mitbringe, aber eine tabellarische Bilanz muß es doch sein, anders tue ich es nicht!“

Bei den letzten Worten flog ein heftiges, sonniges Lächeln über das bleiche Gesicht des jungen Mädchens. Lebhaft angeregt fuhr es fort: „Natürlich muß ich erst ganz gesund sein, ehe ich daran denken kann, meine Frau zu werden. Was sollte Karl mir mit anfangen, wenn ich krank bin? Aber siehst du, Grete, ich habe mir alles so wunderbar ausgedacht: Wenn ich verheiratet bin, kann die Mutter alle Tage zu mir kommen, du bleibst ganz bei mir, und hilfst mir im Haushalt. So recht gemütlich wollen wir uns das einrichten. Vielleicht ändert sich der Vater doch noch, wenn er sieht, daß dadurch unser Glück ein vollkommenes würde.“

Sie schien mit einemmal ihre vorigen Sorgen vergessen zu haben. Grete war fröhlich wie ein Kind, als sie die Schwester wieder heftig sah. „Na, also“, sagte sie vergnügt, „siehst du, es wird noch alles gut werden, und“ — fügte sie mit schelmischen Lächeln hinzu, — „ich werde doch auch einmal heiraten, oder glaubst du, daß mich gar keiner will?“

„Nun möchtest du gern eine Schmeichelei hören, Grete“, fiel Grete lächelnd ein, „aber ich sage nichts, du schaust so wie so viel zu oft in den Spiegel, und der sagt dir gewiß, daß du eben nicht häßlich bist.“

„Na, ja, hoffen wir also das Beste für die Zukunft“, war die lustige Erwiderung, „aber jetzt müssen wir eilen, nach Hause zu kommen, es wird so schnell dunkel.“

Grete fuhr zusammen.

„Du hast recht, Grete, ich vergaß ganz auf das Heimgehen. Was wird nur Mutter denken! Eine Stunde wollte ich fortbleiben, um ein wenig frische Luft zu schöpfen, und neue Kräfte zur Arbeit zu sammeln; ich glaube, wir sind schon fast zwei Stunden weg.“

Schnell machten sich die Mädchen auf den Heimweg, nur einmal wandte sich Grete noch zurück nach dem stillen Hause am See, das bald ihren Blicken entwand.

Man merkte es der älteren Schwester an, daß ihr beim raschen Gehen fast der Atem versagte, aber trotzdem gönnte sie sich keinen Aufenthalt mehr. Nur einmal blieb sie stehen, und indem sie leise aufseufzte die Hand auf die heftig arbeitende Brust legte, flüsterte sie angstvoll: „Mein Gott, Grete, mir ist gar nicht wohl, ich fühle einen stechenden Schmerz in Brust und Rücken.“

„Wir sind auch zu bummel, was rennen wir denn so? Wir wollen langsamer gehen“, meinte Grete, einen besorgten Blick auf die Schwester werfend, „du weißt doch, daß uns die Mutter nicht ährt, wenn wir einmal eine Stunde länger ausbleiben; du sollst dich ohnehin nicht so anstrengen.“

Arm in Arm gingen sie nun gemächlich dahin, eine Feldweg entlang, der direkt in die Stadt führte. Vor einem hübschen, netten Häuschen, das ein kleiner Garten umgab, machte Grete Halt. Aus den Fenstern im Erdgeschoß schimmerte schon Licht, hinter den geschlossenen Vorhängen sah man einen Schatten sich hin- und herbewegen.

„Ich möchte nur schnell einmal Tante Anna besuchen“, begann Grete, „kommst du mit herein oder gehst du einweilen nach Hause?“

„Aber nein“, wandte Grete ein, „es ist schon ganz dunkel geworden, wir müssen heim.“

(Fortsetzung folgt.)

nannten Zeitung eine der schwierigsten und verwickeltesten, vielleicht die am wenigsten übersichtliche, die bei der Welt überhaupt besteht.

Ein verbrecherisches Brüderpaar.

Endlich ist es, wie kurz mitgeteilt, der Leipziger Staatsanwaltschaft gelungen, für die zahlreichen Morde und Überfälle, die in den letzten Jahren in Leipzig verübt worden, völlige Aufklärung zu finden. Die beiden Brüder Karl und Friedrich Koppius, die kürzlich nach einem Gefängnisversuch auf dem Verlagsbuchhändler Weber verhaftet wurden, haben ein umfassendes Geständnis abgelegt. Nach den Angaben, die die Brüder gemacht haben, hat Karl Koppius, während er in einer Welschstraße in Leipzig war, nach einem einmaligen mißglückten Versuch am 17. August 1906 den Geliebten der Weberin im Hause Nikolaistraße 11/12 mit einem Hammer niedergeschlagen, hat ihm mit einem Taschmesser die Rippen seiner Geliebten durchgeschnitten und 9000 Mark erbeutet. Das Geld versteckte er im Kofferteller des Wirtshauses und verlor dann das Geld im Laufe der nächsten Monate in Rummeln. Als er dann wieder völlig mittellos war, plante er einen neuen Raubüberfall. Die Gelegenheit dazu bot sich ihm am 5. Oktober 1907, als er in der Nähe des Marktes die ihm bis dahin unbekannte Frau des Fabrikbesizers Wagner traf. Die Brillanten und das silberne Schmückstück der Frau erregten seine Aufmerksamkeit. Er folgte ihr bis zu ihrer Wohnung in der Goldschmiedstraße. Da er am 17. Oktober heiraten wollte, suchte er kurze Zeitlang. Er drängte sich vor der Frau in die Haustür und wollte ihr mit seinem Taschmesser den Hals durchschneiden. Nur durch das gellende Hilfsgeheul der Frau und durch das vorzeitige Zutreten des Wirtshauses wurde der Mord verhindert. Kurze Zeit darauf folgte die Ermordung des Friedrichs Koppius. An dieser Tat waren beide Brüder beteiligt. Zunächst war beabsichtigt, die Tat auf dem Grundstück Petersteinweg 1 auszuführen. Da sich dort aber Untermieter befanden, begab sich die beiden Brüder nach der Friedrichs Koppius Wohnung in der Windmühlenstraße. Die alten Leute sind mit einem schweren Hammer von Karl Koppius niedergeschlagen worden. Friedrich Koppius hat sich besonders an der Tötung des alten Friedrichs beteiligt. Er hatte es auch übernommen, den Geliebten der Frau zu überfallen und niederschlagen. Die Ausführung dieser Tat mißlang, wie er selbst, nur, weil ein zweiter Briefträger die Treppe hinaufkam. Die Erpresserbriefe an den Verlagsbuchhändler Weber sind von Karl Koppius geschrieben und verfaßt worden. Nur zwei Briefe stammen von der Hand des Friedrichs Koppius. Auch bei den wiederholten Versuchen, in den Besitz des erwarteten Geldes zu gelangen, waren beide Brüder gemeinschaftlich tätig. Ein dritter Täter kommt entgegen den bisherigen Annahmen weder bei dem Mord noch bei der Erpressung in Frage. Endlich haben die Brüder Koppius das Attentat auf das Dienstmädchen Seifert in der Nikolaistraße gemeinschaftlich verübt. Friedrich Koppius kaufte am Abend vorher in einem Blumengeschäft den Fieberstich, den er dann dem Mädchen überreichte. Dabei sprach Karl Koppius der Verabredung gemäß dem Mädchen an den Hals, warf es zu Boden und schlug mit einem Hammer auf es ein. Beabsichtigt war die Ermordung und Herausgabe der Wohnungsbaukassette, der Witwe Kar. Karl Koppius hat nachträglich noch mitgeteilt, daß er den Hammer, mit dem die verheirateten Weberin verübt wurden, versteckt habe. Der Hammer liegt an der bezeichneten Stelle gefunden worden.

Zum Knabenmord bei Borbeck.

* Borbeck, 18. Aug. Zu dem Mord der an dem neunjährigen Schüler Friedrich Walther aus Heßen verübt wurde, meldet der Polizeibericht: Am Mittwoch nachmittag gegen 1 Uhr 45 fanden Leute beim Wägen eines Sackfelles nördlich der Heßenerstraße die Leiche in schrecklich zugerichteter Lage. Unter anderem war sie über und über mit Messerschnitten und -schnitten bedeckt. Der Knabe wurde seit Montag, den 15. August, vermisst. Er war zuletzt an diesem Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in der Nähe des Fundortes der Leiche in Begleitung eines Unbekannten gesehen worden, der auf 20 bis 25 Jahre geschätzt wird und nach einer Version den Einbruch eines Heßens, nach einer anderen den eines Arbeiters im Sonntagsgang machte. Bei der Leiche wurde ein Lieberbusch gefunden, das der Knabe nach Angabe von Zeugen von dem unbekannten Täter erhalten und getragen hatte. Das Buch, „Tongers Epos“, ist anscheinend von dem Täter vorher aus einer Wirtschaft entwendet worden. Die Polizei legt Wert darauf, die Herkunft des Buches festzustellen.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 18. Aug. In dem benachbarten Dorfsfeld hatte gestern Abend der Schrankenwärtler kurz vor der Durchfahrt des von Wilsfel kommenden D-Zuges die Schranken geöffnet, um ein Fuhrwerk hindurch zu lassen. Da die Geleise etwas höher liegen als das Straßenniveau, brach infolge der starken Erschütterung des Wagens beim Überfahren der Geleise ein Hinterrad. Das schwere Fuhrwerk konnte nicht befestigt und der D-Zug nicht mehr aufgehalten werden. Er fuhr in das Ginderns hinein und schleppte den Wagen und ein Pferd eine Strecke weiter. Dem Zuge ist zum Glück nichts zugefallen. Menschen wurden nicht verletzt, doch hätte durch das Vorankommen ein schweres Unglück herbeigeführt werden können.

* Bochum, 16. Aug. Einen verzweigten Fluchtversuch unternahm ein Einbrecher im hiesigen Gerichtsgefängnis. Der Mann, der gemeinschaftlich mit anderen Einbrechern für 5000 M. Gold- und Silbergegenstände gestohlen hat, sollte von dem

Untersuchungsrichter vernommen werden. In einem unbewachten Augenblick sprang er aus einem Fenster des dritten Stockwerks in einen hinter dem Gefängnis liegenden Garten hinaus. Dort blieb er bewußtlos liegen. Er wurde von Aufsehern aufgenommen und in das Gefängnis zurückgebracht. Nennenswerte Verletzungen hat der Bursche bei dem gefährlichen Sprung nicht erlitten.

* Altenhundem, 17. Aug. In Silber rettete ein junger Mann aus Brachhausen einen anderen von Tode des Ertrinkens, küßte aber selbst sein Leben dabei ein.

* Wilhelm-Ruhr, 17. Aug. Eine im Stadtteil Sittum wohnende Ehefrau litt seit einiger Zeit fortgesetzt an Kopfschmerzen, die trotz der Anwendung aller möglichen Mittel nicht weichen wollten. Merkwürdigerweise wurden auch die Kinder von dem Uebel geplagt, und nach kurzer Zeit klagte auch der Ehemann über dasselbe Uebel. Die Schmerzen traten zeitweise bei den Kindern so heftig auf, daß Erbrechen erfolgte. Nach langem Suchen kam man schließlich der Ursache der Krankheit, die man schon längst in äußeren Einflüssen vermutete, auf die Spur. Die Familie hatte sich einige ausgestopfte Tiere zugelegt und im Wohnzimmer aufgestellt. Der von dem Arsenitpräparat ausströmende Giftstrom trug die Schuld. Nachdem die Tiere entfernt waren, ließ das Uebel bei sämtlichen Familienangehörigen nach.

* Wilhelm-Ruhr, 18. Aug. In der Nähe des Randerbergs wurde in der Ruhr eine weibliche Leiche gefunden, die schon einige Zeit im Wasser gelegen hatte. Die Person stand etwa im Alter von 20 Jahren und trug an der linken Hand einen Verlobungsring. Da gestern bei der von der Ruhr angeschwemmten Leiche eines Kaufmannes die linke Hand ebenfalls einen Verlobungsring aufwies, wird angenommen, daß der Kaufmann mit dem Mädchen gemeinschaftlich in den Tod gegangen ist.

* Köln, 18. August. Der elfjährige Sohn eines Fabrikanten in Ehrenfeld verbrachte vor einigen Tagen beim Essen einen Knochen, der dem Jungen in der Speiseröhre stecken blieb. Der Knochen, der sich dann gelöst hatte, so daß die Sache schon eine glatte Verbindung zu nehmen schien, verursachte jedoch bei seinem Wege durch die Eingeweide eine schwere innere Verletzung, an deren Folgen der Junge gestern nachmittag in der Krankenanstalt Lindeburg, wohin er gebracht worden war, erlegen ist.

Aus Bad und Fern.

* Berlin, 17. Aug. Der Erfinder des Sacharin (Zuckerersatz, der in reinem Zustande 500 mal süßer ist als Zucker), Dr. Fahlberg, ist heute im Alter von 59 Jahren gestorben. Durch die geschäftliche Ausbeutung des Sacharin hat der Erfinder Dr. Fahlberg ein Vermögen von mehreren Mill. M. erworben.

* Aus dem Taunus, 17. Aug. Wie gefast selbst die Bürgermeisterposten in kleineren Orten sind, geht daraus hervor, daß sich um die Bürgermeisterstelle in Friedrichsdorf (Taunus) 171 Kandidaten, darunter ein Oberst, beworben haben.

* Klein Roffeln, 17. Aug. Der Postillon Roland aus Forbach unterschlug heute vormittag auf der Fahrt von Forbach nach hier aus dem Wertesack des Postwagens 2 Wertstücke mit 80000 M. barem Gelde. Roland hat das Wertgepackt anheftend mit einem zweiten Schlüssel geöffnet und, um den Verdacht von sich abzuwenden, den Boden des Wertgepackts zertrümmert, wodurch der Inhalt erbeutet werden sollte, als felen durch den Wuch des Bodens die Wertstücke während der Fahrt verloren gegangen. Roland hatte die Beute in einen Korb gepackt, an eine fingierte Abreise bahnlagernd nach Neunkirchen gerichtet und das Paket einem hiesigen Expediteur zur dringenden Beförderung übergeben. Letzterer schloß die Beute und erstattete Anzeige. Der Gesamtbetrag von 80000 M. wurde in dem Korb vorgefunden und der Täter verhaftet.

* Eisenhof 1. Agr. Sachsen, 18. Aug. Durch einen Brand wurden heute morgen 11 Wohnhäuser alterer Bauart eingestürzt. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann schwer verletzt.

* Olsch (Voigtland), 18. Aug. In der vergangenen Nacht hat in Unterriedel der 42 Jahre alte Weber Robert Gerber seine 77 Jahre alte Stiefmutter mit einem Beil erschlagen und ist darauf erschossen. Die Tat soll auf Familienzwistigkeiten zurückzuführen sein. Der Vater des Mörders, der Weber Johann Gerber, liegt schwer krank darnieder und hat von der Morbtat nichts bemerkt.

* Klein Scheidegg, 18. Aug. Am Rottal sind drei Personen, die ohne Führer aufgestiegen sind, abgestürzt. Die Verunglückten sind Ingenieur W. Rinkherf (Münster), G. Weener (Bielefeld) und H. G. Farnes (Zürich). Die Partie ist von einem furchtbaren Gewitter überfallen worden. Eine Bergungskolonie ist von Lauterbrunnen gestern nacht abgegangen, vermochte aber nichts auszurichten, da die Schneeverhältnisse äußerst gefährlich sind.

Allerlei.

* Eine seltsame Verwundung trug Leutnant d. R. Schön, der bei der 11. Kompagnie des Infanterie-Regiments von Volzgs Rheg den Feldzug 1870/71 mitmachte, bei. Von einer Wunde davon. Er wurde durch einen Schuß von der Brust zu Boden geworfen. Einige Tage später wurde ihm das völlig verdrückte Gesicht aus dem Arme gestülpt. Da stand auf der Regel deutlich und scharf das Wort „Sie“, und darüber war eine Krone ausgeprägt. Die Regel hatte das Erinnerungstreu 1866, das die „Preußens Kriegerzeitung“ trägt, so getroffen, daß sich gerade das Wort „Sie“, das das Ergebnis des heißen Kampfes kündigt, in das Metall eingepreßt hatte.

* Seltsames Schicksal eines Großen Loses. Aus Brüssel wird der „Post. R.“ gemeldet: Das Große Los der letzten Lotterie der Weltausstellung im Betrage von 200 000 Fr., das vor acht Tagen gezogen wurde, ist noch nicht reklamiert worden. Jetzt wird aus Brüssel gemeldet, daß die Ausgrabung einer Leiche eines am 11. Juni bei einer Grubenkatastrophe verunglückten Bergarbeiters von seinen Eltern beim Staatsanwalt beantragt wurde. Der Vater des Verstorbenen behauptet nämlich, daß sein Sohn das frachtlose Los in seinem Sonntagsanlege gehabt habe, in dem er beerdigt worden ist.

* Ein echter Schwabenstreich. Die Braunschm. Anzeigzeitung schreibt: Dem Kassierer eines Gessangsvereins in einer bekannten schwäbischen Stadt passierte kürzlich ein tragikomisches Mißgeschick. Er benutzte seine Ferien zu einem Ausflug ins Gebirge, brachte aber vorher als gewöhnlicher Kassierer das Vereinsvermögen — bare 25 M. in Silber — in diebstahlreiche Verwahrung, und zwar in den Wägelchen seiner Frau. Unglücklicherweise glaubte seine Frau die Abwesenheit ihres Mannes auszunutzen zu können, um endlich ungehört Wägelchen vollenden zu können. Sie legte den Wägelchen kräftig an. Als neugierig der Herr Kassierer heimkehrte, waren die schönen silbernen Pfundmarkstücke zu einem Haufen zusammengequetscht! Tiefbetrübt sandte der Kassierer dieses Häufchen zur Münze nach Berlin in der Hoffnung, daß ihm wenigstens ein Teil des Vermögens wieder erstattet wird.

* Patriotismus im Gerichtssaal. Einen recht eigenartigen Abbruch hatte eine Verhandlung, welche die 2. Ferienkammer des Landgerichts 1 Berlin beschäftigte. Ein eben von der Anklage der Fälschung freigesprochener Angeklagter H. Kletzer plötzte auf die Anklagebank und rief mit Stentorstimme durch den Gerichtssaal: „Hurro, hoch lebe Se. Majestät der Kaiser und Königin!“ Nachdem man sich von der ersten Ueberraschung erholt hatte, erhob sich der Vertreter der Anwaltschaft und beantragte wegen des eifrigen Patriotismus eine sofort zu vollstreckende Ordnungsstrafe von 1 Woche Haft. Das Gericht erließ gleichfalls in dem Verhalten des Angeklagten eine Ungebühr, ließ jedoch Strafe werten und erkannte auf eine Ordnungsstrafe von 10 Mark.

Feine Lederwaren,

empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 21. August.

(Fest Maria Himmelfahrt.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Prozession um die Kirche; darauf Hochamt.

2 Uhr Abendg.

4 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit Predigt.

Die diesjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.

Die Jungfrauen-Kongregation hat bei der hl. Messe um 6 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion, nachmittags 1/3 Uhr Abendg.

Klebrfrauen.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

Während der 1/7 Uhr-Messe gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Abendg.

3 Uhr Abendg. mit Aufnahme für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

1/7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der diesjährigen Kommunionkinder.

1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.

10 Uhr Drittensamt mit Predigt.

2 Uhr Abendg.

3 Uhr Abendg. mit Aufnahme für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Maria.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

1/7 Uhr hl. Messe.

St. Agnes.

1/8 Uhr hl. Messe.

4 Uhr Abendg.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Hochamt; abends 1/9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Maria.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rheide.

Samstag, den 21. August.

(Fest Maria Himmelfahrt.)

1/5 Uhr erstes Hochamt.

1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.

9 Uhr dritte hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 1/3 Uhr Abendg. und feierliche Aufnahme in die Kongregation.

Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist Vigil-Vorles.

Fahrtkarten für die Pilgerfahrt nach Revelaer sind in den beiden Buchhandlungen zu haben.

Es wird an die rückständige Kirchensteuer für St. Georg und Klebrfrauen erinnert.

Lütz, Rentant.

Die New-Yorker Germania, Lebens-Versicherungsgesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin) veröffentlicht in dem Inseratenblatt dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahresbericht.

Die Aktiva haben sich um ca. 11 Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf über 288 1/2 Millionen Mark, wovon 94% verzinstlich angelegt sind. Es kommen demnach nur 6% auf War-Bestand, Prämien zum Zinssatz in den Händen von Agenten und dergl.

Nur zum vollen Betrage realisierbare Werte sind als Aktiva eingerechnet.

Die Einnahmen an Prämien und Zinsen betrug im vergangenen Jahre M. 29 528 600.

Die Passiva betragen M. 169 089 742. Darüber hinaus sind vorhanden Reserven für etwaige Kursverluste und der reine Lebensschuß mit zusammen M. 18 342 558.

Für Todesfälle, für bei Verletzten fällige Versicherungen und Renten wurden M. 12 724 696 ausgezahlt (wovon M. 6 658 111 in Europa). Als Dividende für 1909 sind ausbezahlt M. 3 026 000, also abermals mehr als im Vorjahre.

Vorgeschlossen wurden im vergangenen Jahre 6 887 Versicherungen für M. 58 572 530 Kapital und M. 17 332 Rente, wovon in Europa 3 406 Versicherungen für M. 28 166 251 Kapital und M. 5 893 Rente.

In Kraft waren am Ende des Jahres 70 350 Versicherungen für M. 497 470 550 Kapital und M. 197 046 Rente, wovon in Europa 34 587 Versicherungen für M. 227 473 217 Kapital und M. 188 687 Rente.

Die Prämien-Rente beträgt bereits 29,4% der versicherten Summe und im ganzen sind schon 33,8% der versicherten Summe vorhanden.

Für deutsche, österreichische, schweizer und spanische Wechselscheine übernimmt die Gesellschaft auch die Reisegefahr ohne Zuschlagsprämie.

Die Unanfechtbarkeit der Versicherungen teilt neuerdings schon nach 10 Jahren der Versicherung ein.

Von den Aktien der Gesellschaft befinden sich Ende 1909 in Europa (einschl. des Wertes des Geschäftshauses in Berlin, Behrenstraße 8, und des Wiener Hauses, Stubenring 18) M. 68 652 280. Depositen liegen bei den Regierungen in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Ungarn und Spanien.

Infolge der Bestimmungen des neuen Deutschen Reichsgesetzes betr. die Private-Versicherungs-Unternehmungen sind insbesondere in Deutschland bis Ende 1909 als Gegenwert der Deutschen Prämien-Reserve hinterlegt und festschgestellt M. 52 091 943, darunter in Wertpapieren M. 11 596 068, in Hypothek M. 34 991 000. Soweit es sich dabei um Wertpapiere handelt, sind sie bei staatlichen Hinterlegungsstellen hinterlegt, mit der Bestimmung, daß über die Werte seitens der Gesellschaft ohne Zustimmung des Reichs. Aufsichtsrates nicht verfügt werden darf. Hinsichtlich der Hypotheken ist die gleiche Verfügungsbefugnis im Grundbuch eingetragen.

Zur gel. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den rechtzeitigen Versand unseres Blattes setzen wir uns genötigt, die Inseraten-Aufnahme nachmittags 5 Uhr zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Subprozession nach Revelaer.

Samstag, 27. August.

6 1/2 Uhr Pilgermesse in St. Georg.

11 1/2 Uhr Segen, darauf Auszug von St. Georg aus.

Abends Einzug in Marienbaum und Segen.

Von 8 Uhr an ist Gelegenheit zum Gebeten.

1/9 Uhr Abendandacht.

1/4 Uhr hl. Messe. Während derselben wird die hl. Kommunion ausgeteilt.

5 Uhr Segen, darauf Auszug.

10 Uhr Einzug in Revelaer. Segen in der großen Kapelle.

2 Uhr Predigt in der großen Kirche; danach Kreuzweg.

8 Uhr Hochprozession vom Kapellenplatz zur Pfarrkirche; Abendandacht daselbst.

Montag, 29. August.

1/4 Uhr erste hl. Messe und Segen in der Wallfahrtskirche.

5 Minuten vor 5 Uhr Gebete vor dem Gnadenbilde, darauf Auszug.

1/10 Uhr Einzug in Marienbaum und Segen. 1/2 Stunde Pause.

2 1/2 Uhr Auszug aus Revalaer.

Abends Einzug in Bocholt und Segen in der St. Georgius-Kirche.

Samstag 1. Im Jahre 1907 ist die dritte, um 10 Ueber vermehrte Auflage des Revalaer-Büchleins erschienen. Die Teilnehmer an der Prozession werden gebeten, soweit es noch nicht geschehen ist, sich die dritte Auflage zu beschaffen, da die neuen Liefer in der Ordnung der Prozession mit ausgenommen sind.

Samstag 2. Die Sammlungen für die Prozession, welche bisher neu herausgegeben wurden, sollen in Zukunft nur mehr zweimal stattfinden. Die erste am Samstag bei der Abendandacht in Marienbaum, die zweite am Montag bei Verendsen. Jeder Pilger wird ersucht, bei der Sammlung jedesmal wenigstens 15 Pf. zu geben.

Bocholt, den 20. August 1910.

Richter, Pfarrer.

Grasverkäufe.

Montag, den 22. August, vormittags 11 1/2 Uhr, wird der zweite Grasschnitt auf dem Gute Rodespicker bei Suderwick für Herrn te West und Hiednach das Gras auf Görkes für Hrl. Colenbrander verkauft.

Alois Pottmeyer.

Haus-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 25. August cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in der Restauration Eising-Wachmann, hier, die zu Bocholt in der Neustraße gelegene, dem Fräulein Maria Eising gehörende Hausbesitzung Nr. 9 Nr. 556/128, nämlich das Geschäftshaus, welches bis jetzt vom Herrn Albert Gottschalk bewohnt wird, öffentlich zum Verkaufe aussetzen.

Bocholt, den 13. August 1910.

Heinrich von Delft,

beerdigter Auktionator.

Haus-Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. August, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wirtschaft H. Demming im Auftrage des Herrn Heinrich Updarp dessen hieselbst gelegenes Wohnhaus nebst anliegendem Garten Hardstraße 14, Parz. 1369/214, 1376/213, Gesamtgröße 7,37 Mr., öffentlich meistbietend verkaufen. Die an der Hauptverkehrsstraße gelegene schöne Wohnung hat eine große Front nebst Seiteneinfahrt, eignet sich daher für jedes Geschäft und Handwerk. Das Wohnhaus ist in gutem Zustande.

Rheide, 17. August 1910.

Joseph Essing,

beerdigter Auktionator.

Carl Po
Marguerite
geb.
Verm
Bocholt
27 Ru
20. Au

Suche zum
später für mein
Mannschaft
eine tüchtige kath
Verka
Offerten unter
Expedition d. Bl.
Ein lin

Mäd
für Küche und
ober später ge
Näheres in d.
zum 1. Oktob
Mä
für halbe Tage
Frau Gau
Karl Lin

Ein in
erfahrenes
Mä
sucht zum 15. Okt
Bau. Offerten
Expedition d. B.

Ein
spinnerei des
zum sofort
jüngeren
Ko

welcher mit
durchaus ve
Nur solche
aber ihre R
zuweisen ha
den unter R.

Ein
von 14—15
Etern zum
Lohn gesucht.

bad
mit v
Nabardische
F

bad
und Nabe
per sofort
der Wasser
frage.

Ein
inmitten der
Hetzung ver
zu
Näheres
Eine schö
23

von 6 Räu
und Garde
später zu
Näheres
Eine in
Arbe
auf Hoch
Näheres

Ein
10—15 M
Frühjahr
Offerten
Expedition

und
aller
das

isung.
 Kaufe.
 farztliche.
 eber vermehrte
 an der Pro-
 zezeßion mit
 welche bisher
 al stattfinden.
 die zweite am
 nmlung jedes
 Wfarer.

11hr, wird
 eker bei
 Gras auf
 yer.

ormittags
 ann, hier,
 in Maria
 nämlich das
 schaff be-

1ft,

10 11hr,
 des Herrn
 nebst an-
 1369/214,
 kaufen.
 ng hat eine
 es Geschäft

ng,

aller Neuerscheinungen
das Allerbeste

en
te

Dr. BERGMANN'S WASSERKURORT
Luftkurort Cleve. System Kneipp. Profpette
Dr. Bergmann, fr. Gabeazt in 1838

LT. Frau Wwe. Joh. Brumm

Näheres in der Expedition d. Bl.

Einladung zum Besuche der großen landwirtschaftlichen Ausstellung

zu
Lichtenvoorde (Holland)
Mittwoch, 24., und Donnerstag, 25. August 1910.

Ausstellung prachtvoller Produkte
aus dem Gebiete
der Viehzucht, des Acker- und Gartenbaues,
der Holzkultur,
ferner der Resultate eines Wettkampfes in
Heide-Schnellrarmachung:
20 Ackerbaugewächse,
5 Gartenbaugewächse,
gezüchtet
in einem Boden, der am 1. Mai dieses Jahres noch mit Heide-
kraut besetzt war. Die Ernte erfolgt am 22. August.
Musik der Herdinger Pädagogischen Kapelle.

Verschiedene Festlichkeiten.
Entree: 0,70 M. am Tage,
0,42 M. am Abend.
Der Vorstand.

**Zur Landwirtschaftlichen Ausstellung
in Lichtenvoorde**
am Mittwoch, 24., und Donnerstag, 25. August 1910.

Hotel Westermann am Markt
Kleinhändler-Gaststätte
Café-Restaurant
empfiehlt sich den Ausstellungsbesuchern an beiden Ausstellungs-
tagen zu jeder Tageszeit.
F. Kellner und warme Speisen.
F. Kellner. Vorzimmer des
Diverse Schmittchen. F. Kellner. Alkoholfreie Getränke.
Prompte Bedienung. Billigste Preise.
Gastronomie und Automobile werden in Verwahr
genommen.

Preis-Tabelle
der Zahn-Praxis „Hygiea“
August Schubert, Dentist, Bocholt, Westend 665/31
(direkt am Kleinbahnhof).
1,80 M. jeder künstliche Zahn mit echten Platinzähnen 1,80 M.
1,80 M. jeder künstliche Porzellanbahn 1,80 M.
Einfache Raufschulplatte 3,00 M.
Raufschulplatte mit Metallinlage 5,00 M.
Goldinlage (durchaus druckfest) 7,00 M.
Goldkammer 2,00 M.
Unarbeiten nicht passender Gebisse a Zahn 1,00 M.
Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen 1,00 M.
Remontplombe 1,50 M.
Raufschulplombe 1,50 M.
Silberplombe 2,50-3,00 M.
Porzellanplombe (unsichtbar!) 3,00 M.
Sprechstunden: 8-11 Uhr, Sonntags 8-11 Uhr
(auch für Kassenmitglieder).

**Raucht
Rotmann-
Tabak**
Mittelschnitt.
Nr. 20 1/4 Pf. 20 Pf.
Nr. 25 1/4 Pf. 25 Pf.
Nr. 30 1/4 Pf. 30 Pf.
Nr. 35 1/4 Pf. 35 Pf.
Nr. 40 1/4 Pf. 40 Pf.
Nr. 50 1/4 Pf. 50 Pf.
bis M. 2,50 1/4 Pf.
In allen Geschäften
käuflich.
Fr. Rotmann,
Burgsteinfurt.

Haut-Bleichercreme „Chloro“
das unschätzbare Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke,
alle Fieße. Mit ausführlicher Anweisung 1 M., bei Einlieferung von 1,20 M.
ant. Man verlange die „Chloro“-Laboratorium „Deo“, Dresden-A. 2.
hältlich in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Newporter „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“.
Europäische Abteilung, Behrenstraße 8, im eignen Hause in Berlin.
Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.
Verwalt.-Rat für Europa: Karl Klöpper, Geh. Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank.
Wilhelm Becker, Exo., früherer Oberbürgermeister in Köln a. Rh., I. Vice-Präsident des Herrenhauses.
Direktion: General-Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter, Hauptbevollmächtigter f. Deutschland. Stellvertret. Direktor P. Krostok.
Total-Aktiva am 31. Dezember 1909 M. 183,282,681. Verwehrung des Aktiva in 1909 M. 10,922,199.
Reiner Ueberschuss, Gewinn-Reserve, Eigen-Ver-Einkommen in 1909 M. 29,526,600.
Heute-Kapital, Reserve für etwaige Kurs-Verluste auf Wertpapiere, Extra-Reserve M. 27,925,229. davon in Europa M. 497,470,590.
Aktiva in Europa: M. 68,652,280 in Grund-Eigentum, Depositum und Darlehen auf Versicherungen. 227,472,517.
Bisherige Auszahlungen: Todesfall- und Lebensfall-Versicherungen ca. M. 228 1/2 Mill. Dividenden ca. M. 38 3/4 Mill.
Mit dem 1. Januar 1910 sind die Prämien wesentlich herabgesetzt. Man erbittet Prospekt, um sich über die außerordentlich liberalen Versicherungsbedingungen zu unterrichten. Besonders bemerkenswert die Möglichkeit, nach als Zeitversicherung in Kraft zu erhalten.
Nähere Auskunft erteilen: Haupt-Agenten in Bocholt i. Westf.: Loock & Steiner. General-Agent in Düsseldorf: F. W. Müller.

Photograph. Atelier Bigge,
Nordstrasse 8. Bocholt. Fernruf 274.
Atelier für moderne Photographie und Vergrößerung.
Erstes und ältestes Geschäft am Platze.
Porträts, Gruppenaufnahmen, Vergrößerungen, Aufnahmen im eigenen Heim.
Moderne Einrichtung. Mässige Preise.

Kavalier
Größte Haltbarkeit des Leders! Gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nässe nicht ab! Verlangen Sie deshalb stets **KAVALIER**

ADOLPHS' SCHRÄNKE
Schutzmarke
Adolphs feuer- und diebes-sichere Kassen-, Bücher- und Dokumenten-Schränke.
Neu! Einz. existierender feuersicherer Neu! D. R. P. Jalousieschrank R. P.
Größte Vorteile anderen Fabrikaten gegenüber.
Deutsche Bank, Berlin, bezog bisher allein 250 Schränke.
Adolphs Schränke sind zur Ansicht aufgestellt bei unserm Vertreter:
Heinr. Menzen, Bocholt, Kreuzstr. 16.

J. W. Kunnen, Aalten
hält sich den Besuchern von Aalten bestens empfohlen.
Prima Speisen u. Getränke
Anfertigung Bedienung.
Billige Preise.
Sozialität op't Blik, AALTEN.

Salon-Karussell
aufgeführt habe.
Zum Besuche ladet ergebenst ein
Wm. Wilt. Thies.

L'estomac
ärztlicher Magenbitter
zu Zuckerwasser oder kohlensaurem Wasser.
Niederlage bei
Franz Behnen,
Bocholt, Osterstraße.

Trinkt Sinalco
Alkoholfrei
Stammhaus: Franz Hartmann
Sinalco-Aktiengesellschaft, Detmold
Alle Gemüse erhalten besonders kräftigen Wohlgeschmack mit
MAGGI's Würze.
Stets erst beim An-richtem beifügen! Bestens empfohlen
Central-Butterhaus, Friedrich Barth, Osterstrasse 49.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.
Sonntag, den 21. August, nachmittags 2 Uhr vom Vereins-hause aus:
Ausflug
der Senioren, Gesangsvereine und Agenten der westfälischen Arbeiterzeitung.
Niedertranz mitbringen.
Der Vorstand.

Krankegeldzuschüsse St. Paulus.
Sonntag, den 21. August, vormittags 11 1/4 Uhr:
General-Versammlung.
Fehlen wird bestraft.
Der Vorstand.

St. Georgius-Schützen-Verein.
Sonntag, den 28. August, nachmittags 6 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung: Ballotage.
Der Vorstand.

Krieger-Verein.
II. Komp.
Sonntag, den 21. August, nachmittags 2 1/2 Uhr:
Antreten
sämtl. Mannschaften mit Familie am Vereinslokal.
Abmarsch zum Gute Esing. Freibier.
Der Hauptmann.

Kneipp-Verein Bocholt.
Sonntag, 21. Aug. abends 6 Uhr, im Vereinslokal „Zum gr. Ausfließen“.
Monats-Versammlung.
Die zu beantwortenden Fragen müssen rechtzeitig abgegeben werden.
Die Bücher können umgetauscht werden.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIII b. Ruhrgau.
Turnverein Bocholt.

E. V. Sonntag, den 21. August:
Ausflug
der Männer- und Frauenabteilung in die Barloer Heide.
Abmarsch punkt 2 Uhr von der Stadt-Turnhalle. Proviant ist mitzunehmen.
Der Vorstand.

Zahn-Arzt Brünemann.
Sprechst. : 9-12, 3-6.
Für Kassenmitglieder auch von 12-1.

Institut Volk
Zimenan i. Thür.
Einj.-, Fährn.-, Prim.-Abitur.- (Ex. Schnell, Rher. Pr. frei.

Tapeten!
Naturall-Tapeten von 10 Pf. an. Gold-Tapeten von 20 Pf. an in den schönsten und neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 279.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Wie süß
steht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, harter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Milchmilch-Geisse von Bergmann & Co., Radebeul. Preis a Stück 60 Pf., ferner ist der Stedenpferd-Cream-Geisse ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel geg. Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei Geisow. Höpfer, Drogerie, Herm. Wiersma, Neustraße, Wilhelmine Wink.